Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben

Stefan Scheurer

Director, Global Capital Markets & Thematic Research

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

„Den Worten Taten folgen lassen"

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Notenbanken rund um den Globus erneut auf eine akkommodierende Geldpolitik einschwenken, ist hoch – angeführt von der US-Notenbank Federal Reserve (Fed), gefolgt von der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie zahlreichen Zentralbanken aus den Emerging Markets, u. a. Indonesien, Russland, Südafrika, Südkorea und Türkei. Diese Antizipation einer zunehmend lockeren Geldpolitik hievte dann auch die internationalen Aktienmärkte auf neue Allzeit- oder zumindest Jahreshochs. Gleichzeitig jedoch engten sich am Anleihenmarkt die Risikoaufschläge ein und die Renditen sanken teils auf Rekordtiefs.

Viele Investoren fragen sich, ob es den geld- und fiskalpolitischen Entscheidungsträgern gelingt, eine „weiche Landung" des seit mehr als 120 Monaten anhaltenden Konjunkturzyklus der USA zu erreichen – eine Landung, mit der die Grundlage für einen erneuten Aufschwung gelegt werden könnte. Im Großen und Ganzen waren vorsichtige Anzeichen einer Stabilisierung zumindest im abgelaufenen Monat erkennbar. Eine detaillierte Betrachtung zeigt jedoch erste Schwächesignale aus den USA, die insbesondere aus dem verarbeitenden Gewerbe kamen. Die Vermutung liegt nahe, dass sich die allmähliche Abschwächung des globalen Wachstums nun auch beim verarbeitenden Gewerbe in den USA bemerkbar macht.

Dieses Szenario verbunden mit dem schwelenden Handelskonflikt, der politischen Unsicherheit hinsichtlich eines ungeordneten Brexits sowie den geopolitischen Spannungen in der Golfregion waren es, die den Internationalen Währungsfonds

Aktuelle Publikationen

„Kapitalmarktbrief"

Viele Investoren fragen sich, ob es den geld- und fiskalpolitischen Entscheidungsträgern gelingt, eine „weiche Landung" des seit US-Konjunkturzyklus zu erreichen. Um die überbordenden Erwartungen nach geldpolitischer Unterstützung nicht zu enttäuschen, werden die Zentralbanken kaum umhin kommen, ihren Worten Taten folgen zu lassen. Erfahren Sie mehr im aktuellen Kapitalmarktbrief.

„Active is: Kapitaleinkommen mit Dividenden erzielen"

In dieser Studie wird das Zusammenspiel von Dividenden und Kursschwankungen untersucht. Die Frage lautet: Schwanken die Aktienkurse von Dividenden ausschüttenden Firmen weniger als die Kurse jener, die keine Dividenden ausschütten?

„Interview: Der Aktionär-TV"

Hans-Jörg Naumer im Gespräch mit „Der Aktionär-TV" über Bitcoin, Libra, die Auswirkungen auf die Geldpolitik und heißes Geld, das in ein kleines Spekulationsobjekt fließt.

Allianz Global Investors

veranlassten, seine Wachstumsprognose abermals nach unten zu korrigieren. Der weitere Verlauf der aktuellen Berichtssaison zum zweiten Quartal 2019 ist daher entscheidend, wie sich der Handelsstreit ausgewirkt hat. Zumal auch der Margendruck in Folge besserer Lohnentwicklung größer zu werden scheint – in den USA, aber auch in Europa.

Um die überbordenden Erwartungen nach geldpolitischer Unterstützung nicht zu enttäuschen, werden die Zentralbanken kaum umhin kommen, ihren Worten Taten folgen zu lassen. Zweifel an der Wirkung sind allerdings angebracht: Eine schnelle Linderung der durch politische Unsicherheit verursachten Vertrauenskrise ist kein Selbstläufer und die billige Liquidität hat auch Kehrseiten. Die Verschuldung der 30 größten Emerging Markets stieg laut dem Institute of International Finance auf 216 % ihrer Wirtschaftsleistung bzw. knapp 70 Billionen US-Dollar. Dieser Umstand könnte auch die Aktienmarktentwicklung bremsen, wie die Betrachtung vergleichbarer Situationen der Vergangenheit vermuten lässt. Klar ist: Wenn die Geldpolitik sowieso weiter expansiv bleibt bzw. noch expansiver wird, könnte dies risikoreiche Vermögenswerte weiter begünstigen, die Volatilität niedrig halten und den Konjunkturzyklus im Idealfall abermals verlängern. Bei Anlegern bleiben damit weiterhin Einkommensströme wie Dividenden gefragt. Umso mehr als der Anteil ausstehender Staats- und Unternehmensanleihen mit negativer Rendite mittlerweile ein Volumen von rund 13 Billionen US-Dollar erreicht hat.

Taktische Allokation Aktien & Anleihen

- Um die überbordenden Erwartungen nach geldpolitischer Unterstützung nicht zu enttäuschen, werden die Zentralbanken kaum umhin kommen, ihren Worten Taten folgen zu lassen. Das dürfte für Aktien, aber auch für Anleihen noch immer stimulierend wirken.
- Zudem wird es in dieser späten Phase des Konjunkturzyklus zunehmend wichtiger, dass die realen Konjunkturdaten die positiven Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik widerspiegeln. Zinssenkungen sind keine Wunderwaffe bei einer sich abschwächenden Konjunkturdynamik, und die billige Liquidität hat auch Kehrseiten.
- Die aktuelle Berichtssaison zum zweiten Quartal 2019 allerdings zeigt: Je länger der Handelskonflikt schwelt, desto größer sind die Abwärtsrisiken für Konjunktur- und Gewinnschätzungen, die auf den Erwartungen eines verbesserten zweiten Halbjahres aufbauen.
- Einkommensströme wie Dividenden werden weiterhin gefragt sein. Umso mehr als der Anteil ausstehender Staats- und Unternehmensanleihen mit negativer Rendite mittlerweile ein Volumen von rund 13 Billionen US-Dollar erreicht hat.
- Mit erhöhter Volatilität muss gerechnet werden. Das aktive Management bei der Selektion der Wertpapiere, aber auch der Anlagesegmente bleibt das Gebot der Stunde.

Die Jagd nach Rendite geht weiter. Leichter ist sie nicht geworden, meint Ihr

Stefan Scheurer

P.S.: Verpassen Sie unseren „Kapitalmarktbrief" als Podcast nicht.

Politische Ereignisse 2019

24. – 26. Aug: G7-Gipfel in Biarritz, Frankreich

Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)

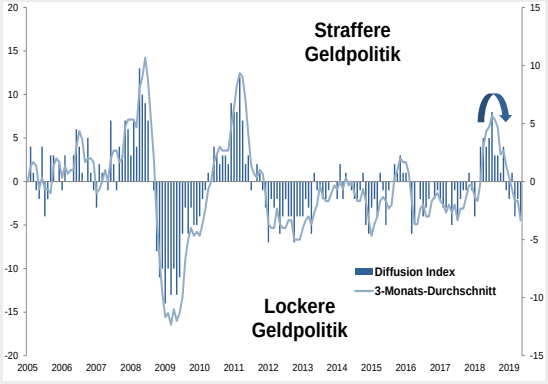
Zu unserem Newsletter (hier klicken)

Zu unseren Podcasts (hier klicken)

Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

Angeführt von der US-Notenbank schwenkten zahlreiche Zentralbanken aus den Emerging Markets auf eine akkommodierende Geldpolitik ein.
(EM Diffusionsindex = Zinserhöhungen – Zinssenkungen)



Quellen: Datastream, AllianzGI Global Economics & Strategy.

Überblick über die 32. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
CN	Caixin Gesamtindex	Jul	--	50,6
CN	Caixin Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jul	52	52
EZ	Sentix Investorenvertrauen	Aug	--	-5,8
IT	Markit Italy Services PMI	Jul	--	50,5
IT	Markit Italy Composite PMI	Jul	--	50,1
UK	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jul	50,5	50,2
UK	Markit Gesamtindex	Jul	--	49,7
US	ISM Non-Manufacturing Index	Jul	55,5	55,1
Dienstag				
DE	Auftragseingänge Industrie (j/j)	Jun	--	-8,6%
DE	Einkaufsmanagerindex Bausektor	Jul	--	50
JN	Einkommen aus abhäng. Beschäftigung	Jun	-0,9%	-0,2%
JN	Index der Gleichlaufindikatoren	Jun P	100,4	103,4
JN	Index der Frühindikatoren	Jun P	93,3	94,9
Mittwoch				
CN	Währungsreserven	Jul	$3108,00b	$3119,23b
FR	Handelsbilanz	Jun	--	-3278m
FR	Leistungsbilanz	Jun	--	0,3b
DE	Industrieproduktion (j/j)	Jun	--	-3,7%
UK	Halifax Immobilienpreise, 3m (j/j)	Jul	--	5,7%
US	Verbraucherkredite	Jun	$17,000b	$17,09b
Donnerstag				
CN	Handelsbilanz	Jul	$37,00b	$50,98b
CN	Exporte (j/j)	Jul	-2,6%	-1,3%
CN	Importe (j/j)	Jul	-7,0%	-7,3%
FR	Bank of France Geschäftsklima	Jul	--	95
JN	Leistungsbilanz	Jun	¥1200,0b	¥1594,8b
JN	Handelsbilanz	Jun	¥736,0b	-¥650,9b
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Aug 03	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jul 27	--	--
Freitag				
CN	Verbraucherpreise (j/j)	Jul	2,7%	2,7%
CN	Erzeugerpreise (j/j)	Jul	-0,1%	0,0%
CN	Geldmenge M1 (j/j)	Jul	--	4,4%
FR	Industrieproduktion (j/j)	Jun	--	4,0%
FR	Produktion verarb. Gewerbe (j/j)	Jun	--	3,4%
DE	Handelsbilanz	Jun	--	20,6b
DE	Leistungsbilanz	Jun	--	16,5b
DE	Exporte (m/m)	Jun	--	1,1%
DE	Importe (m/m)	Jun	--	-0,5%
IT	Handelsbilanz	Jun	--	5347m
JN	Geldmenge M2 (j/j)	Jul	2,3%	2,3%
JN	Geldmenge M3 (j/j)	Jul	2,0%	2,0%
JN	BIP Annualisiert (q/q)	2Q P	0,6%	2,2%
UK	BIP (q/q)	2Q P	0,0%	0,5%
UK	Industrieproduktion (j/j)	Jun	0,0%	0,9%
UK	Produktion verarb. Gewerbe (j/j)	Jun	-0,7%	0,0%
UK	Produktion im Baugewerbe (j/j)	Jun	--	1,7%
UK	Trade Balance GBP/Mn	Jun	-£2600m	-£2324m
US	Erzeugerpreise (j/j)	Jul	1,7%	1,7%
US	Kernerzeugerpreise (j/j)	Jul	2,3%	2,3%
US	PPI Ex Food, Energy, Trade YoY	Jul		2,1%

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.